

«Familie hat alles im Feuer verloren»

Hauswart Danilo Krcmarevic hat nach Brand in Spreitenbach eine Spendenaktion für die Betroffenen gestartet.

Sarah Kunz

Innert Sekunden kann ein Feuer alles auffressen, kann Kleidung, Möbel und ganze Existenzen vernichten. Diese traurige Erfahrung musste am frühen Montagmorgen eine Familie aus Spreitenbach machen: Nachdem in einem Mehrfamilienhaus an der Bahnhofstrasse ein Feuer ausgebrochen war, ist die Wohnung der Betroffenen unbe-wohnbar.

Die Familie ist mittlerweile bei einem Verwandten untergekommen, wie Hauswart Danilo Krcmarevic weiss. Ihn trifft der Vorfall zutiefst. «Das sind herzengute Menschen», sagt er. «Und jetzt brauchen sie dringend Hilfe.» Deshalb hat er einen Spendenaufruf gestartet. «Die Wohnung ist total verbrannt und nichts war mehr zu retten», heisst es auf einem Zettel, den er am Tag darauf an der Eingangstüre des Blockhauses anbrachte. «Die Kinder im Alter von vier und zwölf Jahren haben nichts mehr anzuziehen.» Es dauerte nicht lange und der Aufruf wurde in den sozialen Medien geteilt. Das Echo darauf war und ist immer noch enorm: «So viele Menschen haben schon ihre Hilfe angeboten – Vereine, Private, eine Kita aus Zürich, die Möbel und Spielsachen spenden will», sagt Krcmarevic begeistert.

Er führt in das Büro im Erdgeschoss. Hier stapeln sich mit Kleidern gefüllte Einkaufstaschen, Kinderschuhe und noch verpackte Bettbezüge. Unter dem Tisch steht ein hellblauer Plastiktraktor. Einem der Säcke liegt ein Zettel bei: «Wir hoffen, die Kleider passen irgendwie, und beten, dass Ihr bald wieder auf den Beinen seid.»

Krcmarevic ist seit dem 1. Mai Hauswart in zwei Liegenschaften, derjenigen an der Bahnhofstrasse und einer an der Langackerstrasse in der Nähe, wo er selbst wohnt. Er hat die Aufgabe von seinem Vater übernommen. «Nach 37 Jahren war es für ihn langsam an der

Zeit, kürzerzutreten», sagt er. Er sei hier gross geworden, kenne alle der Mieterinnen und Mieter und pflege ein gutes Verhältnis zu ihnen. «Zum Glück unterstützt mich mein Vater noch», sagt Krcmarevic. Gerade jetzt sei er auf seine Erfahrung angewiesen.

Wohnung der Familie ist komplett zerstört

Montagmorgen, kurz vor 6 Uhr morgens. Krcmarevic wird von Schreien geweckt. «Ich bin sofort hinübergerannt. Als ich die Flammen sah, wusste ich gleich, um welche Wohnung es sich handelte und dass die Familie zwei Kinder hat», erzählt er. Er sei selbst Vater einer kleinen Tochter. Da gehen einem solche Geschichten noch näher. «Ich war unendlich erleichtert, als

ich hörte, dass alle in Sicherheit sind.» Alle Mieterinnen und Mieter mussten sich daraufhin beim nahe gelegenen Spar versammeln, während die

Feuerwehr den Brand unter Kontrolle brachte. Krcmarevic war einer der ersten Zivilisten, der die Wohnung anschliessend betreten konnte. «Alles war zerstört, die Fenster zersprengt, vom Kindersitz am Tisch war nur noch Kohle übrig», sagt er. Dann schüttelt er den Kopf. «Die Familie hat alles verloren.»

Betroffene seien sehr dankbar über die Hilfe

«Eigentlich war der Aufruf nur für die Liegenschaften gedacht, in denen ich als Hauswart tätig bin», sagt er. Er selbst habe weder Facebook noch Instagram und zuerst gar nicht gemerkt, dass seine Botschaft dort geteilt wurde – von Privaten, Freunden, sogar von der Feuerwehr. Erst als sein Handy plötzlich Sturm läutete und Anrufe von Unbekannten eingingen, sei ihm das klar geworden.

Seither haben unzählige Personen Kleider für die Kinder und Spielsachen vor dem Eingang deponiert. Krcmarevic holt sie ab und sammelt sie erst einmal im Büro. «Die Familie weiss ja noch gar nicht, wo sie hinsoll», sagt er. Allenfalls dürfe sie einige Monate lang bei einem Nachbar unterkommen, der demnächst eine längere Reise unternehme. Auch die Hausverwaltung helfe, wo sie könne. Geld nimmt Krcmarevic keines an, vermittele Spenden aber gerne direkt an die betroffene Familie.

Dass sein Aufruf so riesige Wellen schlage, freue ihn. «Mit so einer extremen Solidarität habe ich nicht gerechnet», sagt er. Die Familie sei vom Echo ebenfalls überwältigt gewesen, sei in Tränen ausgebrochen, als sie die vielen Spenden gesehen habe. «Geld anzunehmen, ist ihnen sehr unangenehm», weiss Krcmarevic. «Aber ich spüre, wie dankbar sie sind. Die Aktion hat uns allen gezeigt, wie viele gute Menschen es hier gibt.»



Hauswart Danilo Krcmarevic sammelt in seinem Büro Spenden für die betroffene Familie. Bild: Severin Bigler

Zirkus Chnopf feiert Premiere

Baden Beim Zirkus Chnopf treten junge Artisten mit Profis auf. Der Zirkus gilt als Talentschmiede für angehende Artisten. Jeden Sommer tourt er durch die Schweiz und fördert dabei junge Talente. Die Premiere des aktuellen Programms findet heute in der Alten Schmiede in Baden statt (19.30 Uhr).

Das Badener Theater ThiK ist Co-Produzentin der neuen Show, welche heute zum ersten Mal einem Publikum ab fünf Jahren gezeigt wird. ThiK-Chefin Nadine Tobler sagt: «Es ist uns eine grosse Ehre, dass der Zirkus Chnopf in diesem Jahr erstmals die Premiere in Baden feiert.» Das Schöne an diesen Zirkus-Aufführungen sei: Alle verstehen sie und sie sind ein Vergnügen für «tout public» von ganz jung bis alt.

«Le cours des choses» heisst die neueste Produktion des Zirkus mit fünf Profis und sechs jungen Artistinnen und Artisten zwischen 14 und 23 Jahren. Die Vorführung dauert 60 Minuten. Weitere Vorstellungen in Baden finden am Samstag (19.30 Uhr) und Sonntag (16.30 Uhr) statt. (az)

Neue Website für Bauprojekte

Wettingen In den nächsten Jahren wird Wettingen einige grosse Bauprojekte stemmen müssen. Vor der Einwohnerratssitzung letzte Woche machte Gemeindeammann Roland Kuster (Mitte) deshalb auf die frisch ins Leben gerufene Website zukunft-wettingen.ch aufmerksam. Dort sind ausführliche Informationen aufgeschaltet, wie zum Hochwasserschutz, wofür die Bevölkerung am 9. Juni einen 27,6 Millionen-Kredit sprechen muss. Näher erläutert werden zurzeit auch die allgemeine Nutzungsplanung, deren öffentliche Mitwirkung vor kurzem abließ, sowie die Schullandschaft Margelacker, wo dereinst das Oberstufenzentrum entstehen soll. Die Website wird auch mittels Plakaten auf Wettinger Boden beworben. (cla)

Museumstag: Reichhaltiges Programm in der Region

Fast 70 Aargauer Museen präsentieren am Sonntag ihre neuen Angebote und Sonderausstellungen.

Alle Schlösser von Museum Aargau, die Klosterhalbinsel Wettingen und das Reusspark Museum Gnadenthal bieten am Sonntag, 26. Mai, Stationentheater und szenische Führungen. Das Schweizer Kindermuseum in Baden zeigt gleich zwei Ausstellungen: um 11 Uhr «Bring dein Lieblingsstück mit» sowie um 14 und 16 Uhr «Schätze im Hosensack».

Im Kunstraum Baden ist «einziehen und umräumen» mit Christoph Brünggel zu sehen. Im Historischen Museum Baden gibt es einen Objekträtselsspass und Objekte aus Wegeworfenem zu bestaunen, und um 16 Uhr wird der Film «Jenny und Sidney Brown und die BBC» gezeigt. Auch das Museum Langmatt ist bei allen drei Museen zu Gast. Ein

Oldtimerbus verbindet wiederum die Badener Museen. Im Merker-Areal findet ein Audiorundgang zur Firmen- und Familiengeschichte statt. Um 13 und 15 Uhr wartet die Klosterhalbinsel Wettingen mit dem Stationentheater «Kloster, Macht, Lebenslust» auf. «Wau – Tiere als Kunst» heisst die Ausstellung im Museum Eduard Spörri mit Origami Reiher falten für Kinder und Erwachsene. Das Emma-Kunz-Zentrum in Würenlos zeigt die Grotte und die idyllische Aussenanlage.

Im Dorfmuseum und Kulturzentrum Fislisbach findet um 11 Uhr die Vernissage zur Ausstellung «Höhepunkte – Wendepunkte» statt. Im Ortsmuseum Bellikon wird die Ausstellung «Neophyten - Biot» eröffnet.

Das Ortsmuseum Niederrohrdorf zeigt «unser Dorf im Laufe der Zeit». Um 13.30 Uhr gibt es eine Führung durch die Ausstellung im Kutschenmuseum Oberrohrdorf. Das Museum Alt-

stadt Mellingen zeigt mit «Achtung Pause» die Geschichte des eigenen Kinos. Im Reusspark-Museum Gnadenthal gibt es eine Führung durch die Klosterkirche und den Kreuzgang.



Zahlreiche Museen bieten Sonderausstellungen an. So auch das Historische Museum. Archivbild: Alex Spichale

Figurentheater unter freiem Himmel

Mit dem Stück «Lakritz & Schloff» für Kinder ab vier Jahren eröffnet das «Matou Figurentheater» am Sonntag, 26. Mai, um 11 Uhr die diesjährige Theatersaison im Schweizer Kindermuseum. Über den Sommer verteilt sind drei weitere Aufführungen zu Gast: Lars aus «Der kleine Eisbär» vom «Marotte Figurentheater» wird im Juni aufgeführt, «Das Neinhorn» wird im August gezeigt, und im September beschliesst Kasper im Stück «Der Teufel ist los!» die Theatersaison. «Theater im Park» ist Figurentheater unter freiem Himmel im Park des Schweizer Kindermuseums. Über die definitive Durchführung informiert die Museumswebsite jeweils 24 Stunden vorher: www.kindermuseum.ch. (az)